

131 Sechs geschnittzte Fauteuils mit Tapisserie aus der Manufaktur von Beauvais, sign. G. Jacob verkauft an Herrn Lacroix)	140.000	163 Runder Tisch, mit farbigen Hölzern eingelegt, Louis XV.	74.100
132 Geschnittzter Frisiersessel mit Rohrgeflecht, sign. G. Jacob, Louis XVI.	14.000	164 Tisch mit eingelegtem Holz, Louis XV.	60.000
133 Kanapee, zwei Fauteuils und sechs Sessel und zwölf nach demselben Modell, Louis XVI.	32.000	165 Damentisch, mit farbigen Hölzern eingelegt, Louis XV.	42.100
134 Zwei geschnittzte Sessel mit Stickerei in Blumen, sign. C. Sené	4.800	166 Hoher Kasten, mit farbigen Hölzern eingelegt, Louis XV.	50.000
135 Taburett mit X-Füßen, Louis XVI., gez. Delanois	12.000	167 Möbel-Verbindungsstück, mit Stützen, Louis XV.	128.000
136 Zwei geschnittzte Bergeren mit ziseliertem Samt, Louis XVI., gez. M. Julien	25.000	168 Tisch mit Mechanismus, mit farbigen Hölzern eingelegt, aus dem Besitz der Marie Antoinette, (Käufer: Herr M. A. Schoeller)	605.000
137 Kanapee, zwei Fauteuils-Bergeren und vier Sessel, geschnittzt, Louis XVI., gez. A. Dupain	36.000	169 Damenschreibtisch in Ebenholz, Riesenern zugeschrieben	125.000
138 Kanapee, Fauteuil-Marquise und 6 geschnittzte Fauteuils, lichtblau montiert	56.000	170 Länglicher Tisch, mit farbigen Hölzern eingelegt, Louis XVI.	74.000
139 Fauteuil-Marquise, geschnittzt, mit blaßblauer und orange Seide, Louis XVI.	11.000	171 Schreibtisch, mit eingelegten Hölzern, Louis Seize, gez. Roussel	55.000
140 Vier runde geschnittzte Taburetts, Louis XVI.	19.000	172 Schmuckkästchen, mit farbig eingelegten Hölzern, Louis XVI.	30.000
141 Schreibfauteuil aus Ebenholz, Louis XVI.	9.200	173 Schreibtisch mit Furnier, gez. de Montigny, Louis XVI. (Käufer: Herr M. A. Schoeller)	135.000
142 Zwei geschnittzte Fauteuil-Marquisen, mit blauem Samt, Louis XVI.	15.000	174 Möbelverbindungsstück aus Ebenholz, Louis XVI., gez. de Macret	24.000
143 Zwei geschnittzte Rauchsessel mit Tapisserie, Louis XVI.	43.000	175 Desserttisch aus Ebenholz, zugeschrieben Claude Charles Saunier	28.000
144 Zwei Taburetts mit X-Füßen, Tapisserie von Beauvais, Erstes Kaiserreich	24.000	176 Musikinstrument, plakiert mit Ebenholz, Louis XVI.	159.000
Paravents und Lichtschirme.		177 Guéridon mit eingelegtem Holz, Louis XVI.	41.000
145 Paravent mit echter Tapisserie, Epoche Regence, Fabeln von Lafontaine darstellend	131.000	178 Sekretär, mit Furnier eingelegt, Louis XVI., Spuren einer Signierung	25.000
146 Holzparavent, vergoldet, Epoche Regence, weiße brochierte Seide	15.000	179 Schmuckkästchen mit Auflage, Louis XVI.	28.100
147 Geschnittzter Paravent, Louis XV., gez. M. Bourdin	95.000	180 Zwei dreieckige Etagere-Appiken, Louis XVI.	11.500
148 Geschn. Lichtschirm mit echten Gobelins, nach Cartons von Jacques, Louis XV.	45.000	181 Drei Möbelverbindungsstücke in Ebenholz, Louis XVI.	39.000
149 Paravent, auf Holz gemalt, Louis XVI.	5.000	182 Zwei Konsolen aus geschnitztem Holz, Louis XVI.	12.000
Möbel.		183 Schreibtisch, mit lichthem Holz eingelegt, Louis XVI.	19.000
150 Kleiner Schreibtisch aus Holz, mit Furnierarbeit, Epoche Regence	10.500	184 Zwei Parfüm-Zerstäuber, gemalt und geschnittzt, aus Holz, Louis XVI.	42.000
151 Kleines Lesetischchen, mit farbigen Hölzern eingelegt, gez. L. Boudin	79.100	185 Möbel, mit Glasscheiben versehen, mit lichthem Holz eingelegt, Louis XVI.	52.000
152 Damenschreibtisch, gez. L. Boudin	48.500	186 Bibliothekschränk aus Ebenholz, Louis XVI.	90.000
153 Damenschreibtisch mit Furnierarbeit, Louis XV.	20.500	187 Konsoltisch aus geschnitztem Holz, Louis XVI.	8.800
154 Tisch, mit farbigen Hölzern eingelegt, Louis XV.	32.500	188 Runder bronzener Tisch, mit rosa Marmor eingelegt	39.000
155 Damenschreibtisch aus Ebenholz, Louis XV.	16.000	189 Holztisch, mit Furnier eingelegt	5.800
156 Damenschreibtisch, mit farbigen Hölzern eingelegt, Louis XV.	15.000	Tapisserien, Teppiche.	
157 Tisch mit Furnierarbeit, Louis XV.	34.000	190 Gemälde aus alter, echter Tapisserie, Gobelin, von Neilson	17.000
158 Schreibtisch, mit farbigen Hölzern eingelegt, Louis XV.	30.000	191 Zwei Panneaux in alter Tapisserie aus der königlichen Manufaktur von Beauvais nach Casanova: Hirt und Hirtin im Felde, Tränke, Pferd und Lavalier	55.000
159 Schreibtisch mit eingelegtem Furnier, Louis XV.	26.000	192 Tapisserie aus der königlichen Manufaktur zur Zeit Louis XIV. mit Wappenschild eines Bischofs	45.000
160 Tisch mit eingelegtem Holz, Louis XV.	45.100	193 Teppich aus altem Gewebe der Manufaktur unter Louis XIV., mit Buketts, Blumenvasen und Laubwerk auf schwarzem Grund (Käufer: M. J. Seligmann)	351.000
161 Schränk mit farbig eingelegtem Holz, sign. H. Hansen, Louis XV.	23.500		
162 Tisch mit eingelegtem Holz, gez. H. Lacroix, Louis XV., oval	16.500		

Das Urteil im van Gogh-Prozeß

Aus Berlin wird uns berichtet:

Nach siebenwöchiger Verhandlung wurde am 7. Dezember das Urteil im Berufungsprozeß des Kunsthändlers Otto Wacker, dem die Fälschung von van Gogh-Bildern zur Last gelegt wurde, gefällt. Der Berufung des Angeklagten wurde nicht stattgegeben, dagegen hatte der Staatsanwalt mit seiner Beschwerde Erfolg, denn Wacker wurde zu einem Jahre sieben Monaten Gefängnis und 30.000 Mark Geldstrafe, im Nichteinbringungsfall zu weiteren 300 Tagen Gefängnis, verurteilt. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre aberkannt. Gleichzeitig wurde der sofortige Strafantritt verfügt und Wacker auf der Stelle abgeführt.

In der Begründung verwies der Vorsitzende, daß nach dem Gutachten der Sachverständigen alle Bilder bis auf neun gefälscht seien. Aber auch diese neun dürften nach Ansicht des Gerichtes nicht echt sein, denn die technische und

röntgenologische Untersuchung hat eine auffallende Gleichheit zwischen den angeblich echten und nachgewiesenermaßen gefälschten Bildern ergeben. Was die Herkunft der Bilder betrifft, so glaubt das Gericht nicht der Aussage Wackers, sondern vielmehr, daß er ein großes Geschäft machen wollte. Das Gericht versteht nicht die übertriebene Angst des Angeklagten, den Namen des Vorbesitzers der Bilder zu nennen. Gegen ihn spricht auch der Umstand, daß er alle Angebote, eine Aufklärung zu ermöglichen, abgelehnt hat.

Während als strafmildernd lediglich die Unbescholtenheit Wackers in Betracht kam, wurde als erschwerend der Schaden, der sich auf eine halbe Million Mark beläuft, weiters der große moralische Schaden, den Wacker dem deutschen Kunsthandel im Ausland zugefügt hat, angenommen. Das Gericht gab auch der Ueberzeugung Ausdruck, daß Wacker einen bedeutenden Betrag in Sicherheit gebracht hat.